



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

60/13 Dringliches Postulat Thomas Barbana und Ruth Heimo namens der FDP Fraktion vom 11. Dezember 2013 betreffend Entlastung der Quartiere

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut des Postulats

Am 19. November 2013 hat der Regierungsrat zum Umbau Seetalplatz informiert. Es scheint unumgänglich, dass die Reusseggstrasse für neun Monate gesperrt wird. Diese Sperrung ist zwar erheblich kürzer als ursprünglich angekündigt, wird unsere Gemeinde verkehrsmässig aber während Monaten stark belasten. Die Hauptverkehrsachsen Seetalstrasse, Gerliswilstrasse, und Rüeggisingerstrasse werden oft verstopft sein. Dies wird auch erhebliche Auswirkungen auf die Quartiere haben; denn viele Quartierstrassen eignen sich für vermeintliche Abkürzungen. Darunter werden die Lebensqualität und die Sicherheit in den Quartieren leiden. Einige dieser ‚Ausweichrouten‘ führen direkt an Schulhäusern vorbei. Deshalb ist wichtig, mit geeigneten Massnahmen den Durchgangsverkehr von den Quartieren fern zu halten. Konkret betrifft dies das Quartier Meierhöfli mit der Meierhöfli- und Fichtenstrasse, das Quartier Alp mit Krauer-Schulhaus- und Haldenstrasse aber auch das Listrigquartier mit der Listrig- und Riffigstrasse.

Deshalb fordern wir den Gemeinderat auf, ein Konzept zur Entlastung der Quartiere zu erstellen und Massnahmen in die Wege zu leiten, die unsere Quartiere rechtzeitig vor Mehrverkehr schützen.

B. Stellungnahme des Gemeinderates

Ausgangslage

Auch dem Gemeinderat gibt die zwischenzeitlich auf 9 Monate verkürzte komplette Sperrung der Reusseggstrasse nach wie vor Anlass zu grosser Sorge. Die am 20. September 2013 für die Dauer der Bauarbeiten an der Reusseggstrasse publizierten Verkehrsführungsmassnahmen lösten auch in grossen Teilen der Bevölkerung von Emmen, dem Gewerbe, der Wirtschaft und der Industrie Unbehagen und Besorgnis aus. Und diese bestehen nach wie vor.

Wie Regierungsrat Robert Küng am 19. November 2013 im Wohnerrat berichtete, ist es auch ihm ein Anliegen, die Dauer der Sperrung der Reusseggstrasse so kurz wie möglich zu halten. Gemeinderat und Regierungsrat sind sich einig, gemeinsam und mit vereinten Kräften das Grossprojekt Seetalplatz konstruktiv zu begleiten. Dazu wird der gegenseitigen Kommunikation höchste Aufmerksamkeit geschenkt. Die Gemeinde Emmen und die Stadt Luzern sind deshalb

ab Oktober 2013 in der Begleitgruppe Verkehr unter der Leitung des Gesamtprojektleiters K13 Luzern Nord, Seetalplatz, vertreten.

Forderung der Postulanten

Der Postulant fordert den Gemeinderat auf, ein Konzept zur Entlastung der Quartiere zu erstellen und Massnahmen in die Wege zu leiten, um die Quartiere rechtzeitig vor dem Mehrverkehr zu schützen.

Wie bereits in der Beantwortung der Interpellation 45/13 und der beiden Postulate 46/13 und 49/13 vom Gemeinderat ausgeführt, besteht seitens Kanton bereits ein Konzept. Unter anderem soll mit verschiedenen flankierenden Massnahmen der Verkehr möglichst flüssig durch den Baustellenbereich geführt werden. Damit wird verhindert, dass Verkehrsteilnehmer vermehrt alternative Routen durch die verschiedenen Emmer Quartiere suchen.

Die „Begleitgruppe Verkehr“ des Projekts Seetalplatz besteht aus Mitgliedern der Standortgemeinden, den betroffenen Transportunternehmungen VBL und Auto AG, der Luzerner Polizei, verschiedenen Fachingenieuren und den Bauherrenvertreter, und diese Begleitgruppe beurteilt die Situation laufend. Während den eigentlichen Bauarbeiten gehört das stetige Analysieren und nötige Korrigieren der Verkehrsführung zu deren Hauptaufgaben. Durch die interdisziplinäre Zusammensetzung der Gruppe wird sichergestellt, dass auf die verschiedenen Interessen soweit wie möglich eingegangen werden kann. Die Steuerungen der vorhandenen Lichtsignalanlagen werden den veränderten Verkehrsmengen angepasst. Gewisse, "kapazitätsmindernde" Beziehungen (Bsp. Linksabbieger Sedel 2 (Grüeblichachen)) werden unterbunden. Sollte sich im Projektverlauf zeigen, dass einzelne Strassenabschnitte übermässig beansprucht werden oder unerwünschter Ausweich- und Schleichverkehr Emmer Quartiere übermässig beeinträchtigen, so wird die Begleitgruppe Verkehr entsprechende Massnahmen prüfen. Der Gemeinderat erachtet die Erstellung eines eigenen Konzeptes zusätzlich zum kantonalen Konzept als nicht notwendig. Er ist in der Begleitgruppe „Begleitgruppe Verkehr“ vertreten und wird sich in diesem Gremium für den Schutz unsere Quartiere vor Mehrverkehr einsetzen.

Schlussfolgerung

Der Gemeinderat ist bereit, das Postulat teilweise entgegenzunehmen (Einsatz für den Schutz unserer Quartiere vor Mehrverkehr).

Emmenbrücke, 16. Dezember 2013

Für den Gemeinderat

Rolf Born
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber